



Charlie Chaplins *The Tramp*

Begleitmaterial

Schulkonzert 10+

Freitag, 25. September 2026, 11:00 Uhr

Cameron Carpenter | Orgel

Gliederung

1. Einleitung.....	3
2. Stummfilm.....	4
a. Begleitmusik.....	4
3. Charlie Chaplin.....	5
a. Biografie.....	5
b. <i>The Tramp</i>	5
4. Cameron Carpenter.....	6
5. Die Orgel.....	7
6. Quellenverzeichnis.....	8

1. Einleitung

Liebe Pädagog:innen!

Zur Vorbereitung des Konzertbesuchs von *Charlie Chaplins The Tramp* mit Ihrer Schulklasse stellen wir Ihnen hiermit unser Begleitmaterial zur Verfügung. Es bietet Ihnen die Möglichkeit, Ihre Schüler:innen mit musikalischen, geschichtlichen und biografischen Informationen auf das Programm vorzubereiten, ihnen die Besonderheiten des zur Aufführung kommenden Films und der »Begleitmusik« näherzubringen und damit ein nachhaltiges und faszinierendes Erlebnis in unserem Haus genießen zu können. Wir wünschen Ihnen und Ihren Schüler:innen ein unvergessliches Konzert im Brucknerhaus Linz!

Bei diesem Konzert treffen zwei Welten aufeinander: die Brucknerhaus-Orgel, gespielt von Weltstar Cameron Carpenter, und ein Stummfilm des legendären Regisseurs und Schauspielers Charlie Chaplin. Der Orgelvirtuose Cameron Carpenter – selbst ein großer Chaplin-Fan – begleitet *The Tramp* live auf dem größten Instrument im Brucknerhaus und wird von seiner besonderen Beziehung zur Orgel erzählen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Mit herzlichen Grüßen

Anna Dürrschmid & Malina Meier

Team Junges Brucknerhaus Linz

2. Stummfilm

Als Stummfilme werden Filme bezeichnet, die ohne technisch-mechanische Tonbegleitung abgespielt werden. Stummfilme entstanden Ende des 19. Jahrhunderts und wurde in den späten 1920er- und frühen 1930er-Jahren durch Tonfilme abgelöst. Stummfilme waren aufgrund der fehlenden Sprache international einsetzbar, die Zwischentitel konnten recht einfach in verschiedene Sprachen übersetzt werden. Früher wurden die Filme auch teilweise von einem Filmerzähler oder Filmerklärer begleitet.

Slapstick ist eine besondere Form der Komik, die ausschließlich über den Körper geht, ohne Sprache. Typisch für Slapstick sind Verfolgungsjagden oder Prügeleien oder tollpatschige Momente. Charlie Chaplin und Buster Keaton waren Meister des Slapsticks.



Überlegt in Zweiergruppen eine kurze Slapstick-Nummer. Probt sie ausreichend und führt sie dann in der Klasse vor.

a. Begleitmusik

Bei jedem Film war immer Musik zu hören, entweder als auskomponierte Filmmusik oder auch als improvisierte Musik, die im Moment erschaffen wurde. Als Instrumente kamen meist Klaviere zum Einsatz; wenn es sich um aufwendigere Filme oder größere Locations handelte, spielten auch ganze Orchester die Begleitung. In ein paar wenigen Kinos gab es auch so genannte Kinoorgeln, mit denen nicht nur Musik gespielt werden konnte, sondern auch Geräuscheffekte möglich waren.



Besprecht in der Klasse, was eine gute Filmmusik für euch ausmacht. Vielleicht fallen euch Filme ein, bei denen ihr von der Filmmusik sehr beeindruckt wart?



Schaut euch das folgende Video an: [JAWS: Without Music and With Music](#). Was passiert mit der Szene, wenn Musik dabei ist? Wie wirkt die Szene auf euch ohne Musik?



Auch bei diesem Beispiel könnt ihr eine berühmte Filmszene mit und ohne Filmmusik sehen: [Die Wirkung von Filmmusik - The effect of film music](#). Wie wirkt die Szene auf euch ohne Musik? Wie wirkt die Szene auf euch mit der alternativen Musik?

3. Charlie Chaplin

Charles Spencer Chaplin wurde 1889 in London, England, geboren. Er war Schauspieler, Filmregisseur und Filmproduzent und gilt als einer der ersten Weltstars der Filmwelt.

a. Biografie

Charlie Chaplin wuchs in sehr armen Verhältnissen und später sogar im Waisenhaus auf. Der junge Charlie Chaplin fühlte sich schon früh von der Bühne angezogen und trat bereits im Alter von fünf Jahren vor Publikum auf. Gemeinsam mit einer Theatergruppe tourte er als junger Mann erfolgreich durch Großbritannien und Nordamerika. Genau dort wurde er von einer großen Filmagentur entdeckt und unter Vertrag genommen und Stummfilmschauspieler. Später gründete Charlie Chaplin seine eigene Filmproduktionsfirma und wurde mit seinen Stummfilmen weltberühmt. Seine Filme sind poetisch, lustig und auch voller politischer Inhalte. So hieß einer seiner berühmtesten Filme *The Great Dictator* // *Der große Diktator* und ist eine Satire auf den Diktator Adolf Hitler und den Nationalsozialismus. Für seine Komödien über die amerikanische Politik wurde er als Kriegsgegner beschuldigt und vom Geheimdienst FBI misstrauisch beobachtet. 1952 entschied sich Chaplin, die USA zu verlassen und in Europa zu bleiben. Er zog in die Schweiz und arbeitete dort weiter. Am 25. Dezember 1977 starb er im Alter von 88 Jahren.

b. *The Tramp*

Charlie Chaplins berühmteste Rolle ist die des Tramps (Landstreicher) – mit Zweifingerschnurrbart, übergroßer Hose und Schuhen, zu kleiner, enger Jacke, Bambusstöckchen und kleiner Melone (Hut) – die er zu einer wahren Filmikone machte.



Seht euch das Bild genau an. Beschreibt die Figur und zeichnet sie nach. Da die Filme damals nur in schwarz-weiß zu sehen waren, ist auch das Bild ohne Farbe – färbt euer Bild ein.

Charlie Chaplin wollte mit seiner Rolle des Tramps oder Landstreichers und dessen Erscheinung eine Figur der



Widersprüche kreieren: Die Hose zu weit, die Jacke zu eng, der Hut zu klein, die Schuhe viel zu groß. Eine tollpatschige und direkte, aber auch sehr sanfte, sensible und liebevolle Figur, die die Aufmerksamkeit seiner Mitmenschen auf sich zieht und mit seinen unheldenhaften Heldentaten in Erinnerung bleibt. Seine unpassende Kleidung unterstreicht dabei seinen widersprüchlichen Charakter. Der Tramp – ein unangepasstes Mitglied der Gesellschaft. Charlie Chaplin selber sagte über die Figur: »Der Spazierstock steht für die Würde des Menschen, der Schnurrbart für die Eitelkeit und die ausgelatschten Schuhe für die Sorgen.«

Im Film *The Tramp*, den wir heute sehen werden, spielt Charlie Chaplin einen Landstreicher, der durch Zufall eine junge Frau vor wilden Dieben rettet. Als Dank für seine Heldentat nimmt sie ihn mit zu ihrem Vater auf die Farm, wo er als Hilfsarbeiter mitanpacken darf. Was dem tollpatschigen Tramp dann so alles passiert und wie er die rachesüchtigen Diebe, die ihm bis auf die Farm folgen, austrickst, erfahrt ihr bei unserem Schulkonzert.

4. Cameron Carpenter



Niemand zuvor hat das Orgelspiel so auf den Pfeifenkopf gestellt wie Cameron Carpenter aus Pennsylvania (USA), der in der Ofenbauerwerkstatt seines Vaters auf einer Hammond-Orgel seine ersten Stücke übte und dort das Improvisieren lernte. Cameron Carpenter wurde 1981 geboren und zählt zu den erfolgreichsten Organisten weltweit. Sein Repertoire reicht weit über die Musik von Johann Sebastian Bach hinaus; neben der klassischen Orgelliteratur spielt er Bearbeitungen von Klavier- und

Orchestermusik und komponiert eigene Werke. Schon mit sechs Jahren begann er mit dem Klavier- und Orgelspiel und studierte später an der renommierten Juilliard School in New York. 2012 wurde er mit dem Leonard Bernstein Award ausgezeichnet, 2015 erhielt er den ECHO KLASSIK als *Instrumentalist des Jahres*. Eines seiner früheren Alben, *All You Need is Bach*, erreichte Platz 1 der traditionellen Klassik-Charts.

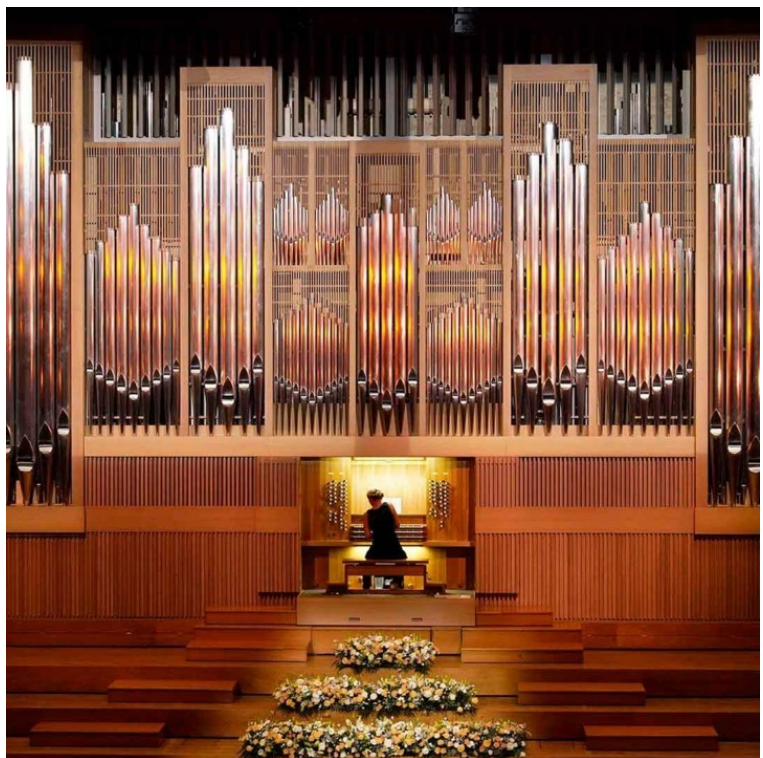
Cameron Carpenter betont in seinen Interviews immer wieder, dass er die Musik über alles liebt und sich nicht nur auf die Orgelliteratur beschränken möchte. Deshalb arrangiert er viele Stücke, die eigentlich für Orchester oder für Klavier komponiert wurden, für die Orgel. Manche kritisieren seine allzu freien Interpretationen und seine radikale Art zu musizieren.



Seht euch gemeinsam das Video an. Cameron Carpenter spielt darin die *Revolutionsetüde* (Op. 10, Nr.12) des Komponisten Frédéric Chopin: [Cameron Carpenter - Revolutionary Etude \(Chopin - Op. 10, No. 12 in C minor\)](#) Es ist ein sehr virtuoses, schnelles Stück, das eigentlich für Klavier geschrieben wurde. Was fällt euch auf? Was macht Cameron mit seinen Füßen?

5. Die Orgel

Die Orgel ist das größte Instrument von allen und wird deshalb auch gerne die »Königin der Instrumente« genannt. Die ersten orgelähnlichen Instrumente wurden bereits vor tausenden Jahren gespielt. Die Orgel besteht aus vielen verschiedenen Pfeifen aus Metall oder Holz und dem Spieltisch mit den Klaviaturen – einer oder mehreren Reihen mit Tasten, wie bei einem Klavier, die mit den Händen gespielt werden und einer Reihe Pedaltasten, die mit den Füßen gespielt werden. Damit ein Ton entsteht, muss Luft durch die Pfeifen geblasen



werden. Das geschah früher mit einem Blasebalg, der händisch gedrückt worden ist. Heute wird bei den meisten Orgeln die Luft mit einem Motor in die Pfeifen geblasen.

Die Pfeifen stehen in Gruppen in der Orgel und bilden die Register. Jedes Register besteht aus anderen Pfeifen und klingt daher anders. Je mehr Register eine Orgel hat, desto unterschiedlicher kann sie klingen. Es gibt Register mit den Namen *Trompete*, *Flöte* oder *Posaune*. Ihr Klang soll dem der genannten Instrumente ähneln.



Die Orgel im Brucknerhaus hat 51 Register und insgesamt 3727 Orgelpfeifen. Wenn ihr mehr über die Orgel im Brucknerhaus erfahren wollt, könnt ihr eine unserer Orgelführungen besuchen:



Seht euch diese Videos über die Orgel an: [Wie funktioniert eine Orgel?](#) und/oder [Eine Kirchenorgel - technisch erklärt](#)
Was findet ihr besonders spannend? Sprecht in der Klasse darüber.

6. Quellenverzeichnis

[Cameron Carpenter: Konzerte, Artikel, Rezensionen & Termine - concerti.at](#)

[Charlie Chaplin - Biografie - \[GEOLINO\]](#)